

Dienstag, 13. Mai 2025

Ratgeber Gesundheit

Sichere Arzneimittelversorgung im Spital

Arzneimittelversorgung im Spital ist eine Teamleistung. Als Patientin oder Patient können Sie aktiv dazu beitragen, dass die Arzneimitteltherapie sicher und wirksam ist. Darüber hinaus sind im Spital etliche Berufsgruppen an der reibungslosen Behandlung beteiligt – allen voran die Spitalapotheke.

Vollständige Medikationsliste mitbringen

Informieren Sie bei einem Spitalaufenthalt das Spitalteam über alle Medikamente, die Sie regelmässig einnehmen – auch pflanzliche Präparate, Nahrungsergänzungsmittel und rezeptfreie Medikamente. Idealerweise und sofern vorhanden, bringen Sie hierfür die aktuelle Medikationsliste oder Dosierungskarte mit.

Falls Sie für einen stationären Spitalaufenthalt eintreten, nehmen Sie Ihre Medikamente für die ersten Tage mit: So ist sichergestellt, dass Ihre bisherige Therapie nahtlos fortgesetzt werden kann.

Allergien und Unverträglichkeiten angeben

Teilen Sie dem Ärzteteam und der Pflege unbedingt mit, ob Sie in der Vergangenheit allergisch auf bestimmte Medikamente reagiert haben. Sofern Sie nicht sicher sind, ob es eine

Medikamentenallergie war, schildern Sie die Reaktion so genau wie möglich.

Fragen stellen – Verständnis sichert die Therapie

Falls Sie ein Medikament erhalten, das Ihnen unbekannt ist oder anders aussieht als gewohnt: Fragen Sie nach! Fehler sind selten, aber dennoch möglich. Scheuen Sie sich zudem nicht davor, sich erklären zu lassen, warum ein Medikament neu verordnet oder eine bisherige Therapie geändert wurde.

Einnahmehinweise genau befolgen

Manche Medikamente müssen zu bestimmten Zeiten mit oder ohne Nahrung oder in einer speziellen Form eingenommen werden. Diese Hinweise sind wichtig für die Wirkung und müssen befolgt werden. Sollten Sie Schwierigkeiten beim Schlucken von Tabletten haben, informieren Sie das Pflegepersonal. Oft gibt es Alternativen wie flüssige Formen, Schmelztabletten oder Pflaster.

Vor dem Austritt: Verständnis für die Medikation

Bevor Sie das Spital wieder verlassen, lassen Sie sich Ihre neuen oder geänderten Medikamente erklären. Falls Sie nach der Entlassung Fragen haben,

wenden Sie sich an Ihre Hausärztin, Ihren Hausarzt oder Ihre Apotheke.

Ihr Engagement und ein bewusster und informierter Umgang mit Medikamenten helfen, Fehler zu vermeiden und die Therapie optimal zu gestalten.

Unser Beitrag: bestmögliche Arzneimitteltherapie

Das Team der Spitalapotheke sorgt Tag für Tag dafür, dass alle Patientinnen und Patienten die bestmögliche Arzneimitteltherapie erhalten. Da sich die Spitalapotheke auf die Versorgung der einzelnen Kliniken und Fachbereiche fokussiert, kommen unsere Mitarbeitenden nur selten mit den Patientinnen und Patienten direkt ins Gespräch.

Wie also setzt sich die Spitalapotheke dafür ein, dass die Arzneimitteltherapie korrekt, sicher und verfügbar ist?

Arzneimittelversorgung trotz Lieferengpässen

Bevor im Limmi ein Arzneimittel an Lager genommen wird, werden nicht nur die Wirkungen und Nebenwirkungen der Wirkstoffe sowie die aktuelle Studienlage geprüft, sondern auch Einkaufspreise verhandelt und logistische Überlegungen gemacht. Die gewählten

Produkte werden sodann beschafft, sachgerecht gelagert und im Spital auf den Abteilungen verteilt, wo die patientenindividuelle Bereitstellung täglich vorgenommen wird. Bei Nichtgebrauch oder Verfall eines Medikaments sorgt die Spitalapotheke für die korrekte Entsorgung. All dies funktioniert heutzutage nicht mehr ohne elektronische Unterstützung: Sowohl die Bewirtschaftung des Lagers als auch die Verordnungen der Arzneimitteltherapien erfolgen mit Hilfe von Softwarelösungen. Aktuell herausfordernd ist die grosse Zahl an Lieferengpässen, die neue Strategien zur Sicherstellung der Versorgung bedingen.

Arzneimittelherstellung in der Spitalapotheke

In einer Spitalapotheke werden Arzneimittel nach definierten Standards hergestellt. Dabei handelt es sich entweder um Herstellungen von Arzneimitteln und Arzneiformen, die auf dem Markt nicht (mehr) verfügbar sind. Oder es werden Präparate individuell für die Patientinnen und Patienten hergestellt – beispielsweise Infusionen oder Spritzen mit zytotoxischen Wirkstoffen im Rahmen einer Krebsbehandlung sowie Immuntherapien oder Arzneimittel in kindge-

rechten Dosierungen. Für steril herzustellende Arzneimittel existieren sogenannte Reinräume, die strenge Anforderungen an Sterilität und Reinheit erfüllen müssen.

Qualitätssicherung bei hohen Anforderungen

Die Qualitätssicherung hat in der Spitalapotheke einen sehr grossen Stellenwert: Die Lagerräume werden kontinuierlich überwacht und die Räume und Gerätschaften zur Herstellung regelmässig geprüft. Die Prozesse sind standardisiert, die durchgeführten Tätigkeiten werden dokumentiert und das Personal wird regelmässig geschult. So wird gewährleistet, dass die Qualität der Arzneimittel immer und jederzeit den hohen Anforderungen genügt.

Fachberatung der Ärzteschaft und Pflegenden

Die zur Verfügung gestellten Arzneimittel müssen nicht nur korrekt gelagert und hergestellt, sondern auch richtig angewendet werden. Klinisch tätige Pharmazeutinnen und Pharmazeuten beraten die in die Arzneimittelgabe involvierten Fachdisziplinen wie Ärzteschaft oder Pflegenden. Einige Spitalapotheken nehmen an Visiten oder Fallbesprechun-

gen teil, andere validieren die elektronischen Arzneimittelverordnungen vom Eintritt bis zum Austritt und intervenieren im Bedarfsfall.

Publikumsveranstaltung am Dienstag, 20. Mai

Möchten Sie mehr darüber erfahren, wie die Spitalapotheke im Spital Limmattal ihren Beitrag an die sichere Arzneimitteltherapie leistet und dabei virtuell durch die Räume der Spitalapotheke geführt werden? Besuchen Sie am Dienstag, 20. Mai, um 19 Uhr die Publikumsveranstaltung mit Marion Matousek, unserer Co-Leiterin der Spitalapotheke. Beim anschliessenden Apéro steht Ihnen Frau Matousek bei Fragen gerne zur Verfügung.

Marion Matousek

Co-Leiterin
Apotheke



Spital Limmattal
Urdorferstrasse 100
8952 Schlieren
044 733 21 07

Internet:
spital-limmattal.ch/apotheke
apotheke@spital-limmattal.ch